Sonnabend, 14 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8411. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 13. März. Die Militärcommission des Reichstages beendete heute die erste Lesung des Militärgesetzes, indem sie die vier ersten, bisher rückständigen §§ berieth. § 1 (Fixirung der Friedenspräsenzziffer auf 401,659 Mann), wie auch das Amendement der Conservativen, jene Ziffer auf 384,000 zu normiren, wurde mit allen Stimmen gegen die vier Stimmen der Conservativen abgelehnt. Das Amendement der Clerikalen, auf der Basis der zweijährigen Dienstzeit die Präsenzstärke zu bewilligen, wurde ebenfalls abgelehnt. Auch die Fortschrittspartei erklärte sich in der ersten Lesung noch nicht dafür. Die §§ 2 und 3 wurden angenommen. Die Nationalliberalen erklärten, bei der zweiten Lesung Compromißvorschläge einzubringen und die Festsetzung einer Maximalziffer und einer geringeren Durchschnittsziffer zu beantragen, wenn sich die Regierung nicht absolut ablehnend dagegen verhalte. (Ein zweites, uns über dieselbe Sitzung zugehendes Telegramm sagt: Die Nationalliberalen forderten die Regierung auf, sich über die Zulässigkeit einer Minimalziffer von 360,000 Mann bis zur zweiten Lesung zu erklären.)

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 12. März. Das Abgeordnetenhaus nahm die §§ 8 — 22 des Kirchengesetzes meist in der vom Ausschuß vorgeschlagenen Fassung an. § 14 wurde nach dem Antrage Süß dahin formulirt: „Die Bischöfe verwalten die innern Kirchenangelegenheiten ihrer Diöcesen nach den Vorschriften der Kirche, so weit diese nicht den Staatsgesetzen widersprechen."

Pest, 12. März. Graf Andrassy ist hier eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. — Eine Anzahl der siebenbürgischen Reichstagsdeputirten sächsischer Nation hat den Austritt aus dem Deakclub erklärt, vier von ihnen sind zugleich aus der Deakpartei ausgetreten.

Paris, 12. März. Die Akademie hat die Entschließung gefaßt, Emil Ollivier, obschon dessen formelle Aufnahme noch nicht erfolgt ist, gerade so, wie jedes andere Mitglied der Akademie zu ihren Sitzungen zuzulassen. — Die Nationalversammlung erhob heute den Antrag Pouyer Quertier's, wonach vom 1. Juli 1875 ab die Besteuerung der Zuckerraffinerien eintreten soll, mit 386 gegen 280 Stimmen zum Beschluß. Vom Herzog von Broglie wurde dann noch ein Gesetzentwurf vorgelegt, wonach die Amtsdauer der jetzigen Municipalräthe provisorisch bis zum Erlaß des neuen Municipalgesetzes verlängert werden soll. Für diese Gesetzvorlage wurde die Dringlichkeit beschlossen.

Deutschland.

△ Berlin, 13. März. In der Petitions-Commission fanden heute sehr lebhafte Verhandlungen über, eine mit 30,000 Namen bedeckte Petition statt. welche die Gewerbeordnung im rückschrittlichen Sinne reformiren will. Die Petenten wollen die Wiedereinführung der Lehrlingsprüfungen, obligatorische Fortbildungsschulen, eine Reform der Hilfskassen, Arbeits-Controlbücher, Schiedsgerichte und Gewerbekammern. Die Commission hat abgesehen von der Lehrlingsprüfung, über welche noch Bericht erstattet werden soll und die Beschlußfassung deshalb vorbehalten ist, Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Bei der Debatte verbreitete man sich eingehend über die sogenannten freien Gewerkvereins-Kassen; man betonte die große Rechtsunsicherheit und die mißliche finanzielle Zukunft dieser Kassen, denen gegenüber die Gerichte jetzt eine durchaus ablehnende Haltung einnehmen. Der Vertreter der Regierung gab bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Ausdruck, daß in der nächsten Session eine Gesetzvorlage betreffs der gewerblichen Hilfskassen werde gemacht werden können. Bei der Plenardebatte der erwähnten Petition soll dieser Punkt einer besonders eingehenden Besprechung unterzogen werden. — Gestern haben die Verhandlungen zwischen dem Director des Reichskanzleramts Geh. Rath Eck und den Commissaren der preußischen Regierung über die Frage begonnen, ob und unter welchen Bedingungen der preußische Fiscus bereit sein möchte, Terrain an der Königgrätzerstraße zur Ausführung des Parlamentsgebäudes herzugeben. Man hat hieraus bereits die Gewißheit des Zustandekommens des neulichen Reichstagsbeschlusses hergeleitet. Wie wir hören, haben die eingeleiteten Verhandlungen weitere Erhebungen und Rückfragen zur Folge gehabt, es hat sich bereits herausgestellt, daß erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind, so daß das Zustandekommen des Reichstagsbeschlusses im Augenblick wenigstens noch keineswegs gesichert ist. Jedenfalls wird die aus Mitgliedern des Reichstages und des Bundesraths zusammengesetzte Commission ihre Thätigkeit nicht früher beginnen, als bis die erwähnten Verhandlungen in irgend einer Weise zum Abschluß geführt haben.

— Auf den Bericht des Rechnungs-Ausschusses ist die Vertheilung einer weiteren Quote der Kriegskosten-Entschädigung in Höhe von etwa 40 Millionen Thaler beschlossen worden.

— Vor einigen Tagen wurde in Gnesen bei dem Buchhändler Lange eine soeben erschienene polnische Druckschrift unter dem Titel „Dumki" (Trauerlieder) polizeilich in Beschlag genommen, welche von dem wüthendsten Haß gegen die preußische Regierung und die deutsche Bevölkerung erfüllt ist und die polnische Bevölkerung geradezu auffordert, sich wie ein Mann zum Vertilgungskampf gegen die Feinde und Unterdrücker ihres Vaterlandes zu erheben. Dies ist die erste revolutionäre Schrift, die seit dem letzten Aufstande von 1863 in der Provinz Posen erschienen ist. Die merkwürdige Schrift ist übrigens von dem Buchhändler Lange nicht herausgegeben, sondern nur in dessen Officin gedruckt worden.

— Zum 18. d. M. sind die Gläubiger der Pommerschen Centralbahn-Gesellschaft zu einer Verhandlung darüber einberufen, unter welchen Bedingungen man zu dem meistbietenden Verkauf der Bahn übergeben solle. Wie die „B. B.-Z." hört, wird bei dieser Gelegenheit von dem Concursmassen-Verwalter vorgeschlagen werden, den Preis von 2,100,000 Rℓ als Minimalgebot, welches anzunehmen sei, festzuhalten.

Frankreich.

Paris, 11. März. In der Bibliothek Saint Geneviève ist die Büste eines Deutschen feierlich aufgestellt worden. Es ist diejenige von Ulrich Gering, einem Gehilfen Guttenbergs, welcher 1470 durch Ludwig XI. hierher berufen wurde, um die erste Buchdruckerei zu gründen. Der Festredner betonte, daß derselbe ein Franzose gewesen sei, denn er wäre naturalisirt worden! Das stimmt schon, und deshalb war auch Schiller ein Franzose, weil die „große Republik" ihm das Ehrenbürgerrecht verlieh. Ueberhaupt sind alle Genies Franzosen, und nur mitunter macht das Schicksal einen Fehlgriff, indem es dieselben auch außerhalb Frankreichs zur Welt kommen läßt. Das ändert indessen an der Sache nichts, denn, da die wahre Größe nur auf Frankreichs Boden gedeiht, so gehören alle großen Männer zu ihm, gleichviel, wo sie geboren sind. Dabei läßt sich indessen keineswegs in Abrede stellen, daß Kunst und Gewerbe in Frankreich einen wesentlichen Theil ihrer Blüthe der ganz außerordentlichen Freigiebigkeit und Gastfreundschaft verdanken, welche dieses Land früher hervorragenden Fremden bewiesen hat. Besonders möchte Paris in dieser Beziehung seines Gleichen unter allen Städten der Welt suchen. Keine hat es derart verstanden, allen Glanz und allen Ruhm besonders auf dem Gebiete der Kunst, in ihren Mauern zu vereinigen. Die Aufnahme, die so mancher Künstler hier gefunden, hat ihm seine undankbare Heimath vergessen lassen, und was er geworden, hätte er niemals erreicht ohne Paris und Pariser Publikum.

— Das von der Armee-Commission adoptirte Project der Reorganisation des französischen Generalstabs ist beinahe vollständig dem preußischen Muster nachgebildet.

— Mit Genehmigung des Marschalls Mac Mahon hat die Stadt Paris das Gebäude der polnischen Schule von Battignoles für 700,000 Francs, einschließlich der Summe von 200,000 Fr., welche die Schule der Credit-Gesellschaft schuldete, käuflich erworben. Der Schulvorstand kaufte in der Straße Lamendé neben der Battignoler Kirche unter außerordentlich günstigen Bedingungen ein Haus nebst Bauplatz, wo ein neues geräumiges Schulinstitut hergestellt werden wird, dem nach Abzug aller Unkosten ein Grundcapital von 400,000 Fr. verbleibt. In dieser, hauptsächlich für die Kinder polnischer Emigranten bestimmten Schule sollen die Zöglinge, mit Ausschluß der höheren Wissenschaften, nur zu praktischen Industriellen und Kaufleuten ausgebildet werden.

— Die Langsamkeit, mit welcher die Angelegenheit der kaiserlichen Civilliste von den Herren de Broglie und Rouher geführt wird, hat nicht uninteressante Ursachen. Die Politik Broglie's wird so mißliebig, daß Rouher die Nothwendigkeit fühlt, sich mehr und mehr von der Solidarität mit demselben zu lösen, weil diese die bonapartistische Sache schädigt. Unglücklicherweise aber für ihn, der von der Regierung die Millionen erlangen möchte, deren die Ex-Kaiserin bedarf, ist er genöthigt, deshalb Broglie zu schonen, obschon er ihn gern stürzen möchte. Broglie, welcher dieses wohl versteht, zieht deshalb die Lösung dieser Angelegenheit so lange hinaus, als möglich. Er hofft dadurch, die bonapartistischen Deputirten zu verhindern, sich von der Coalition zu trennen, und somit seine Majorität in der Versammlung zu bewahren. Man kann mit Sicherheit erwarten, daß, wenn diese Angelegenheit der Civilliste erledigt sein wird, Rouher das Ministerium Broglie angreifen wird. Inzwischen ersetzen die Bonapartisten die Action durch Lärm. Ueberall in den Blumenläden zeigen sich die Veilchenkränze mit dem kaiserlichen Diadem oder mit der Devise: **Semper ubiquae fidelis.** Die Zwistigkeiten innerhalb der Partei haben aufgehört, der Prinz Jerome und der kaiserliche Prinz, der General Fleury und Herr Rouher, alle sind die besten Freunde; am 16. März wird eine allgemeine Umarmung stattfinden.

Türkei.

— Der bulgarische Bischof Nil soll es mit mehreren macedonischen Gemeinden seiner Eparchie für gut befunden haben, sich mit der römisch-katholischen Kirche zu vereinigen. Die bulgarischen Kirchengemeinden Macedoniens sind von der bulgarischen Volkskirche, deren Autonomie erst vor Jahresfrist vom Sultan anerkannt worden, völlig geschieden und dem Patriarchen von Constantinopel unterworfen geblieben. Der Schritt des Bischofs Nil ist daher nicht vom religiösen Standpunkte, als vielmehr aus dem Bestreben zu erklären, die den macedonisch-bulgarischen Gemeinden verweigerte Unabhängigkeit von dem fanariotischen Kirchenhaupt durchzusetzen.

Belgrad, 3. März. Der heutige „Vidovdan", eines der ernstesten und geachtetsten Blätter Serbien's, bedauert, daß der deutsche Gesandte v. Eichmann aus Constantinopel abberufen wird. Nicht nur war er ein fester Gegner der ultramontanen Agitatoren am Bosporus gewesen, die er, wie der letzte Wechsel im Großvezirat gezeigt habe, vollständig geschlagen, denen er ein wahres Sedan bereitet hätte, sondern er habe sich auch durch eine wohlwollende Gesinnung für die orientalischen Christen, namentlich die Serben, ausgezeichnet. Von ihm habe man erwartet, daß er die Sache Serbien's in Betreff des Eisenbahnanschlusses energisch unterstützen würde. Das genannte Blatt giebt schließlich aber der Hoffnung Raum, daß sein Nachfolger, Graf Arnim, Serbien sicher dieselbe Freundlichkeit beweisen werde, da dies ja aller Wahrscheinlichkeit nach den von Berlin ertheilten Instructionen nicht zuwiderläuft.

Vermischtes.

Geestemünde, 10. März. Seit Langem ist der Fang junger Heringe nicht so ergiebig gewesen als in diesem Jahre. An der Elbe wird ein ganzer Wagen voll mit nur 16 Rℓ. bezahlt, fast könnte man, wie es schon früher geschehen ist, das Land damit düngen.

— Während man im Süden Europa's noch mitten im Winter steckt, hat im Norden der Frühling bereits begonnen. Aus Constantinopel wird unterm 2. März geschrieben: „Seit vorgestern hat sich hier wieder Schneegestöber eingestellt. Der diesjährige Winter zeichnet sich durch eine ganz ungewöhnliche Strenge und Ausdauer aus." Dagegen wird unterm 7. März aus Christiania berichtet: „Der Gesundheitszustand in hiesiger Stadt ist in dem letzten Monat ein ziemlich schlechter gewesen und der Procentsatz der Krankheiten sehr hoch gestiegen. Man schiebt die Schuld auf den für hiesige Verhältnisse so ungewöhnlich milden Winter und behauptet, daß ein so warmes Wetter — heute haben wir z. B. 10 Grad Reaumur im Schatten — der norwegischen Constitution nicht zusage. Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte ein, daß der Frühling bereits beginnt und man erzählt von knospenden Blumen und singenden Vögeln, während für gewöhnlich bis Ende April Alles in Eis und Schnee gehüllt zu sein pflegt."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen			Pr. 4½% consf.	106	106
April-Mai	86	86 1/8	Pr. Staatsschldſ.	92	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 4/8	84 4/8
gelb. Apr.-Mai	87	87 1/8	do. 4 % do.	94 6/8	94 6/8
do. Sept.-Oct.	82 1/8	82	do. 4½% do.	101 6/8	101 7/8
Rogg. ermttd.			Danz. Bankverein	63	64 4/8
April-Mai	63 5/8	63 4/8	Lombardenſex. Cp.	91 3/8	91
Mai-Juni	62 6/8	62 5/8	Franzosen .	193 6/8	192 7/8
Sptbr.-Octb.	58 6/8	58 6/8	Rumänier . .	42 2/8	41 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 6/8	94 7/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	140 5/8	140 7/8
℔ 200 ℔.	9 8/24	9 12/24	Türken (5%)	40 2/8	40 3/8
Rüböl Ap.-Mai	19 11/12	19 11/12	Oest. Silberrente	66 3/8	66 5/8
Spiritus			Ruß. Banknoten	93 1/8	93 1/8
April-Mai	22 15	22 13	Oester. Banknoten	90 3/8	90 3/8
Aug.-Sept.	23 12	23 9	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 7/8

Ital. Rente 61.
Fondsbörse: Schluß matt.

Meteorologische Depesche vom 13. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,4	—13,3	SO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	335,8	— 9,4	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	335,6	— 1,2	N	schwach	bedeckt, Schnee.
Stockholm	337,4	—11,3	SSW	still	heiter.
Moskau .	332,8	— 0,6	SO	Sturm	bedeckt.
Memel .	337,0	— 2,0	N	schwach	trübe, Schnee.
Flensburg	339,3	— 2,2	SW	schwach	wolkig.
Königsberg	337,5	— 3,4	NW	stark	trübe, Schnee.
Danzig .	338,4	— 4,4	NNW	flau	hell, klar.
Putbus .	338,0	— 2,1	NW	schwach	wolkig.
Stettin .	339,4	— 2,4	WNW	schwach	wolkig.
Helder .	341,2	— 1,0	SO	s. schw.	—
Berlin . .	341,2	— 2,0	NW	schwach	heiter.
Brüssel .	340,2	0,0	NO	schwach	bewölkt.
Köln . . .	329,0	— 3,6	NNW	mäßig	heiter.
Wiesbaden	335,3	— 1,0	SW	schwach	bedeckt.
Trier . .	333,8	— 2,2	O	schwach	trübe, Schnee.
Paris . .	—	—	—	—	—

Wissenschaft und Kinderspiel.

Ignaz Zingerle, ein wackerer katholischer, dabei aber entschieden national gesinnter tyroler Germanist, schildert in einer kleinen Schrift das „deutsche Kinderspiel im Mittelalter." Die „Schles. Ztg." knüpft an diese Broschüre folgende lesenswerthe Betrachtungen. Seitdem auch ernste und gelehrte Leute das Kinderspiel nicht mehr zu gering und geistlos gefunden haben, um ihm in methodischer Forschung durch alle Zeiten und Völker nachzugehen, hat sich als abstracte Quintessenz ihrer Betrachtungen die Ansicht festgestellt, daß man hier im eminentesten Sinne kosmopolitische oder universelle, durch allen Wechsel der Zeiten und auf jedem Boden gleichartige, bis in das Kleinste übereinstimmende Gebilde der menschlichen Schöpferkraft vor sich habe. Das Kind erscheint sonach als der Urmensch an sich, der noch durch keine örtlichen Einflüsse, durch keine geschichtlichen Zustände und Verhältnisse bestimmt ist. Wie er einst aus dem Schooße der Natur hervorgegangen, so erneuert er sich immer wieder in jeder Generation, die geboren wird, und erst wenn sie aus der Unbewußtheit ihres ersten Daseins, die man Kindheit nennt, zu einigem Verständniß ihres Zusammenhanges mit den gegebenen Gestaltungen ihrer Außenwelt erwacht, dann verliert sie auch jene ursprüngliche Genialität der naiven Wiedererzeugung immer derselben Formen, in die sie das ideale Bild der menschlichen Thätigkeit, wie es ihrer Seele vorschwebt, kleidet. Denn darin besteht eben das, was wir Kinderspiel nennen.

Der wirkliche Urmensch ist aber überall sofort von den Einflüssen der umgebenden Natur, die in ungemessenen Zeitenräumen auf ihn wirkten, und ebenso von den Thatsachen abhängig, die sich stets seit gleichfalls unvordenklichen Aeonen als Zuwachs oder als Beschränkung seiner Kraft einer Generation nach der anderen ebenso leiblich und geistig angefügt haben, wie die verschiedenen Gliedmaßen dem Rumpfe des Leibes. Der Mensch ist überall, wo ihm die urkundliche Geschichte begegnet, nicht jener ideale Urmensch, der nur als eine relativ berechtigte Formel unserer Abstraction wirklich ist, sondern ein Gebilde der Natur und Geschichte.

Wie der Mensch selbst, so ist auch das Kind, weil es sein Kind ist, überall und zu jeder Zeit schon hineingeboren und unbewußt unter die Herrschaft der Geschichte gestellt. Es kann so wenig ein abstractes Kind geben, wie es einen abstracten Urmenschen gegeben hat. Jedes Kind wird sofort als ein nach allen möglichen physiognomischen Merkmalen scharf, wenn auch nicht auf der Oberfläche sichtbar bestimmtes Individuum geboren, und der Begriff des Individuums gilt auch für das Kind in allen seinen verschiedenen Merkmalen als Beschränkung des generalisirenden Typus. Eben deshalb darf auch jene reizende und reichgestaltete Blüthe des kindlichen schöpferischen Genius, die wir Kinderspiel nennen, nur in sehr uneigentlichem Sinne kosmopolitisch, frei von allen Einflüssen der Zeit und des Ortes, der Individualität des Volkes und des einzelnen Kreises, schließlich auch der Individualität des concreten Individuums von Kind, das gerade spielt, heißen. Zwar finden sich gewisse bekannte Typen des Kinderspiels, so etwa unsere Blindekuh, unser Räuberspiel, Kreiselschlagen, Schaukeln, Ballwerfen und hundert andere durch alle Zeiten und Zonen, nicht blos bei den classischen Griechen und Römern oder den romantischen Indiern und unromantischen Chinesen vor einigen tausend Jahren, sondern auch bei den Aschantis, den Buschmännern, den Papuas oder den Indianern am Orinoco. Aber diese Gemeinsamkeit bedeutet nichts weiter als die Gemeinsamkeit in der Zahl der verschiedenen Knochen, aus denen sich der Schädel aller Menschenracen und Individuen zusammensetzt, nichts weiter als die Gemeinsamkeit der Normen, welche den Blutumlauf, den Herzschlag und die Nerventhätigkeit aller Wesen regeln, die unter den Begriff Mensch gehören, oder auch nichts weiter als die Identität jener unsichtbaren Vorgänge bei allen Menschen, durch die Empfindungen, Anschauungen, Schlüsse hervorgebracht werden. Das Individuelle tritt nun bei dem Kinde und seinen Lebensäußerungen gewissermaßen noch als in die Tiefe eingesenkt und noch nicht auf die Oberfläche herausgearbeitet zurück, und so scheint es oft dem flüchtigen Blick, als wäre es gar nicht vorhanden. Wie im Kindergesicht ist es aber, sobald das Auge nur etwas scharf hinsieht, überall, also auch im Kinderspiel zur Genüge da, um diesem in jedem einzelnen Falle ein eigenartiges Gepräge zu geben. Das deutsche Kinderspiel ist darum von Anfang an etwas ganz anders gewesen, als das griechische, auch wenn griechische und deutsche Kinder alle ihre renommirtesten oder beliebtesten Hauptspiele gemeinsam haben sollten. Und in unserem deutschen Kinderspiel selbst hat die Geschichte und ihre dem Kinde selbst so unbewußten Einflüsse doch fortwährend mit derselben lebenserweckenden und lebenzerstörenden Macht gewaltet wie überall. Unser deutsches Kinderspiel von heute gleicht dem mittelalterlichen sehr genau, aber doch nicht genauer wie ein deutsches Kindergesicht von heute einem vom Jahre 1200, oder als der deutsche Mann von heute seinen Vorfahren aus jener Zeit. Die typischen Formen, die im Gegensatz zu jeder anderen Individualität die deutsche bestimmen, sind auch in dem deutschen Kinderspiel geblieben, weil es deutsch geblieben ist. Aber innerhalb derselben ist doch wieder das Sonst von dem Jetzt nicht blos in zufälligen Einzelheiten, sondern in seinem ganzen Wesen sehr bestimmt und charakteristisch abgehoben und wieder ein individueller Typus geworden, der die ihm untergeordneten kleineren Kreise bis zu dem elementaren Individuum der spielenden deutschen Kinder von heute beherrscht, umgekehrt aber auch wieder von ihnen beschränkt und bedingt und insofern beherrscht wird. Es ist also auch hier alles Leben, concrete Gestaltung, Selbstständigkeit des Einzelnsten, ein ewiger Fortschritt, der keinen Stillestand, am wenigsten eine mechanische Wiederholung immer der gleichen einmal dagewesenen Form erlaubte. Denn diese, man mag sie soweit zurückverlegen als man will, war ja auch nur das Geschöpf des Augenblicks, der Gestaltungskraft besonderer Verhältnisse und Zustände, einer nur durch den Moment bedingten eigenthümlichen Lage des Geistes, einer ebenso nur momentan begreiflichen Anregung der gestaltenbildenden Seelenkräfte in dem Gehirne des Kindes so gut wie in dem des Mannes.

Nothwendige Subhastation.

Das im Eigenthumsbesitze der Erben der Schmiedemeister **Wilhelm** und **Florentine Mussigmann**'schen Eheleute befindliche, noch auf den Namen der letzteren geschriebene, in Ohra belegene, im Hypothekenbuche unter No. 55 verzeichnete Grundstück soll

am 15. Mai 1874,

Mittags 12 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. Mai 1874,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 12 Are 50 □Meter; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 40 ℛ︁.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 3. März 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.

Der Subhastationsrichter.

Assmann.



Königliche Ostbahn.

Die Maurerarbeiten, sowie die Lieferung der Maurer- und Zimmer-Materialien zur Fundamentirung von zwei Ladekrähnen am Hafenkanal zu Neufahrwasser sollen im Wege der öffentlichen Submission einzeln vergeben werden.

Die Offerten sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf Arbeiten resp. Lieferungen zur Fundamentirung zweier Ladekrähne auf Bahnhof Neufahrwasser"

bis zum Termine

den 20. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

bei der Königlichen VIII. Betriebs-Inspection hierselbst einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau der VIII. Betriebs-Inspection hierselbst, sowie im Hafenbau-Inspections-Bureau zu Neufahrwasser zur Einsicht aus, können auch auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Danzig, den 10. März 1874.

Kgl. Betriebs-Inspection VIII.

Clemens.

Bekanntmachung.

Das den Geschwistern Schröder gehörige hier sub. Nr. 348 des Grundbuchs von Lauenburg belegene Wohnhaus taxirt auf 2150 Thaler soll im Termin

den 18. März cr.

Vormittags 11 Uhr

im Sitzungszimmer der II. Abtheilung freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen können vorher in unserem Bureau II eingesehen werden.

Lauenburg, den 9. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Auction.

Donnerstag, den 26. März, von Morgens 9 Uhr ab, werde ich mein Inventarium, bestehend aus 8 Pferden, 19 Kühen, 5 Jungvieh, 2 fette Bullen, 5 Schweinen, 3 Schafen, sowie Wagen, Schlitten, Acker- und Hausgeräth und bedeutenden Futtervorräthen von Heu und Hafervorklop an den Meistbietenden durch öffentliche Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Walldorf bei Tiegenhof, den 10. März 1874.

8048) **Abr. Fieguth.**

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf Bestellung Brennerei-, Brauerei- und Destillir-Apparate, Feuer- und Garten-Spritzen, Druck- und Saugepumpen anfertige. Auch sind Kupfer- und Messing-Kochgeschirre, Plätten, Mörser u. Hähne stets auf Lager bei

W. A. Boß,

Kupfer- u. Messingwaaren-Fabrik., Dirschau.

Die hiesige Aktien-Dampf-Wasch-Anstalt,

in jeder Beziehung praktisch eingerichtet, nebst Wohnung, Bleichplatz, Roll-Einrichtung, Plätterei u. s. w. soll vom 1. April ab verpachtet werden. Cautionsfähige Bewerber belieben ihre Offerten bis zum 23. d. Mts. an Herrn A. Terletzki lange Hinterstraße 35 hierselbst abzugeben.

Elbing, den 12. März 1874. (8130

Die Direktion.

L. Due.

Agentur-Geschäft Christiania.

Referenzen:

Hr. **Tho. Joh. Heftye & Sohn,** Christiania.
„ **Ed. Eriksen,** do.
„ **C. F. Ehmen,** Hamburg.
„ **Brandenburg freres,** Bordeaux.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1873.

Versichert 42532 Personen mit	84,007200 Thlr.
Davon 1873 neu eingetreten 3230 Personen mit	7,816000 „
Bankfonds	20,690000 „
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	28,037800 „
An die Versicherten gewährte Dividende	11,428778 „
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,4 Prozent.
Dividende im Jahre 1874	37 „

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und vermittelt durch
Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

6271) **J. Taterra, Mewe.**

Viehmarkt am Bahnhofe zu Elbing.

Donnerstag, den 19. d. M. findet der erste Markt für Hornvieh, Pferde, Fohlen u. s. w. statt.

Das Directorium.

Teetz. (7644



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Von **Hamburg** nach **New-York**

werden **direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen,** expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:

Schiller am 19. März.	**Goethe** am 30. April.	**Lessing** am 11. Juni.
Herder „ 2. April.	**Schiller** „ 14. Mai.	**Goethe** „ 25. Juni.
Lessing „ 16. April.	**Herder** „ 28. Mai.	**Schiller** „ 9. Juli.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. ℛ︁ **165,** II. Cajüte Pr. ℛ︁ **100,**

Zwischendeck Pr. Thlr. 45.

Ausk. wegen **Fracht** u. **Passage** erth.: **Die Direction in Hamburg,** b. St. Annen 4. General-Agenten in New-York: **Knauth, Nachod & Kühne,** 113 Broadway. Briefe adressire man: **„Adler-Linie", Hamburg.** Telegr. **„Transatlantic", Hamburg.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalesciere Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche **Revalescière du Barry,** welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin wiederstanden:

Certifikat No. 73,928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre **Revalescière,** die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus. **Br. Sigmo.**

Certifikat No. 73,268. Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer **Revalescière** zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Danke. Atanasjo Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — **Revalescière Biscuits:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalescière Chocolatée** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke** und **J. G. Amort;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Cöslin: **Josef Nowack;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Cigaretten-Offerte!

Diverse Marken Cigaretten, bestehend aus türkischem Tabak, habe zum Ausverkauf gestellt und empfehle dieselben zu nachstehend billigen Preisen:

Economique No. 62, $1/40$ Päckchen	2	ℛ︁.
Petita Canon No. 51, $1/100$	„ 3	„
Cigarettes des Dames $1/20$	„ 4	„
Militaires Fort No. 36, $1/40$	„ 5	„
Deutsche Fürsten $1/100$ Cartons	10 ℛ︁	pr. M.

Bei Entnahme größerer Posten treten verhältnißmäßig billigere Preise ein.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Albert Kleist, 2. Damm No. 3.

Dankschreiben.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin.

Berlin, Brandenburgerstr. 25. Ich bitte um nochmalige Zusendung von Ihrem gegen die Krankheit meiner Frau sich so gut bewährenden Malzextrakt-Gesundheitsbier. Es bekommt ihr vortrefflich.

G. Grell, Tischler,

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 3, **Otto Sänger** in Dirschau und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Strohhüte

zum Waschen und Modernisiren befördert

H. Hartwich.

Dr. Meyer's

Unterleibspillen

vorzüglich gegen Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden 2c. versendet mit Gebrauchsanweisung die Löwenapotheke in Berlin, Jerusalemerstraße 16.



Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtl. Zahn- und Mund-Krankheiten. Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas schmerzlos in **Knlewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25.

So eben ist erschienen die **34. Aufl.** des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber f. Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt. Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (25jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden 2c., den Folgen **zerrüttenden Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, sowie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis **1⅓ Thlr.**

Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs, — kleinen Subelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** mit allerhand nichtsnutzigen Aufschneidereien in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden, — wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die

Original-Ausgabe von Laurentius

zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit

60 anatom. Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprchen vor (der dänischen, schwedischen, russischen Ond italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. **L.** (H. 0995) (7862

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Klinik v. Staate concessionirt zur gründlichen Heilung von geheimen Krankh., Frauenleiden, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Reißen 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. **Auch brieflich.** Prospecte gratis. (96)

Fahnen, waschächt.

Geburtstag Sr. Majestät, Kaiser, König 22. März.

7821) **Bonner Fahnenfabrik,** in Bonn.

Wegen Betriebsveränderung stehen billig zum Verkauf

4 Stück gebrauchte Hobelmaschinen

in verschiedenen Größen.

Die Maschinen sind noch in Thätigkeit, in gutem Zustande und können jederzeit in Augenschein genommen werden.

Vormals August Hamann'sche Werzeug-Maschinen-Fabrik

J. Goldmann,

Berlin, Kaiserstraße 44/45.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

Ganze Packete 8 Sgr., halbe 5 Sgr.

Bestellungen nehmen entgegen **W. F. Burau,** Langgasse No. 39, und **Richard Lenz,** Brodbänkeng. No. 48, Danzig.



Zur gefäll. Beachtung.

Knochen- u. Sehnen-Krankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieschwamm, Gallen, Ueberbeine, Hasen- u. Piephacken, Gewächse, Huf- u. Strahl-Krebs 2c., ebenso die beim Rindvieh am Kopfe oder Halse vorkommenden Gewächse (Krebsbeulen) werden durch von mir erfundene Salben geheilt. Eine Schonung ist nach der Behandlung, außer bei ganz starkem Spath, Schaale und Sehnen-Lähme, nicht erforderlich. Zu diesem Zwecke bin ich vom 16. bis 22. d. M. in Danzig im Gasthofe zur **Stadt Marienburg** anwesend.

Hochachtungsvoll

Robert Neumann,

Thierarzt

aus Czukten bei Czychen Ostpr.

Zwei kräftig und schön gebaute, junge Bullen,

Ostfriesen, eigener Zucht, schwarz- und silbergrauscheckig, sind zu verkaufen bei **Ehrenberg in Gr.-Lichtenau** bei Dirschau.

Bestellungen zu einigen **Sommerbullenkälber,** 8 Tage alt, 50 Mark pro Stück, franco Dirschau, nimmt entgegen **Ehrenberg in Gr.-Lichtenau** bei Dirschau.

---

12 Stück Mastvieh

stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Rittergut **Gr. Waplitz,** Kreis Stuhm per Altmark. (7888

---

4 Zugochsen,

(3 vierjährige, 1 fünfjähriger), 1 fette schwere Kuh (tragend), 2 Wagenpferde (Schimmel), Stute u. Wallach, 6 u. 5 Jahre alt, gut eingefahren, stehen zum Verkauf

Grebinerwald bei Praust.

---

10 Mastochsen sind zu verkaufen in Barnewitz bei Oliva. (8107

Auf dem Rittergute **Starkow** bei Zuckers stehen **16 Haupt fettes Rindvieh** zum Verkauf, darunter 8 Haupt 3- u. 4jähr. Rinder (Kernwaare). Abnahme bis zum 22. d. M. (8051

---

30 hochtragende 2 Jahre alte Sauen, große vorzügliche Race, die in 8 bis 14 Tagen ferkeln, sind zum Verkauf in Werthheim, früher Dobrczewin.

M. Böhlke.

---

3 seit acht Tagen **frischmilchende Kühe** stehen zum Verkauf in Wertheim, früher Dobrczewin.

8195) **M. Böhlke.**

Ein Paar große dunkelbraune Wallache, 9 und 10 Jahre alt (gute Wagen, starke Arbeitspferde) sind billig zu verkaufen.

Emaus 28 bei Schidlitz.

---

6 fette Schweine

(sogleich abzunehmen) stehen zum Verkauf in Letzkau bei

O. Hein.

Auf dem Dominium Spengawsken bei Pr. Stargardt sind sieben Stück Schwäne zu verkaufen.

Die Verwaltung.

J. Jacobsen.

Güter jeder Größe

werden zu kaufen und zu pachten gesucht.

Es haben sich mehrere Käufer u. Pächter aus Mecklenburg, Pommern und Preußen mit Capitalien von 5- bis 150,000 ℛ︁ bei mir gemeldet, die sich in unserer Provinz ankaufen und Güter pachten wollen, weshalb ich die Herren Gutsbesitzer, welche ihre Güter verkaufen oder verpachten wollen, ersuche, mir specielle Angaben über Größe und Bedingungen mitzutheilen.

M. L. Pottlitzer,

Güter-Agent,

7762) Bischofswerder Westpr.

Ein feines Hotel

ersten Ranges, comfortable eingerichtet, welches **außer der Gastwirthschaft** 900 Thlr. feste Miethe bringt, soll eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort **für 20,000 Thlr.** bei **4- bis 5000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden.

Nur Selbstkäufer erfahren Näheres auf **persönliche** Rücksprache durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 34.

Grundstücksverkauf.

Das hier am Feldchen und der Mühlengasse belegene Grundstück Marienburg Nr. 752 A. soll aus freier Hand verkauft werden.

Dasselbe besteht aus einem Hause nebst Garten, ist etwa ¼ Morgen preußisch groß und in der Nähe der Loge, der höheren Töchterschule und des Gymnasiums belegen und zur Anlegung eines Geschäfts sehr geeignet. Zur Annahme von Geboten und zum Abschluße des Vertrages habe ich einen Termin auf

den 24. März cr.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, und gegen Copialien zu beziehen.

Marienburg, den 11. März 1874.

Der Rechtsanwalt. (8135

Stüler.

Mühlen-Verkauf.

Eine der rentabelsten Wassermühlen nebst Eisenhammer ist für den Preis von ca. 30,000 Thlr., bei **8—10,000 Thlr. Anzahlung,** Verhältnisse halber **schleunigst** zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. **Der Umsatz des Mehlhandels** beträgt jährlich 40- bis 50,000 ℛ︁. **Der Umsatz an Eisen** gegen Schmiedelohn **6—7000 Thlr.,** desgl. an Eisen **gegen baar 3000 Thlr. Außerdem sind jährlich 11—12,000 Scheffel Stückgut, die einen Reinertrag von Metzkorn von 1100—1200 Thlr. geben.** Näheres erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 34.

Ein schönes, sehr großes, antikes Kleiderspind ist wegen Mangels an Raum (70 ℛ︁ fester Preis) und mehrere noch gute getragene Kleidungsstücke wegen Abreise zu verkaufen Hintergasse 10, 2 Treppen.

Ein **tüchtiger Drucker oder Schweizerdegen** findet von sofort Stellung in **A. M. Dameran's** Buchdruckerei in Marienburg. (8201

Ein **Grundstück mit Hofplatz oder Garten und womöglich Stallung** wird auf der Vorstadt oder Rechtstadt billigst zu kaufen gesucht. Adressen werden sub 8190 in der Exped. d. Ztg. angenommen.

Ein erf. sehr ord. Ladenmädch., d. i. Material- u. Schankgeschäft, u. e. Mädchen, d. i. Bäckerladen gew., empf. **J. Hardegen.**

Ein **Comtoir** in der Nähe der Börse, wenn möglich mit Seitencabinet, wird zu miethen gesucht.

Adressen unter 8191 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein Materialist,

mit guter Handschrift u. guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung per 1. April. Adr. unter 8189 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein bis zwei junge Leute, welche die hiesige Schule besuchen oder als Lehrling in einem Geschäft sind, finden eine gute Pension Schmiedegasse 2, 2 Treppen.

Ein mit der **Buchführung** vertrauter **verheiratheter** Mann sucht von sofort Stellung im Verwaltungsfach. Adressen werden unter 8188 in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Ein **Buchhalter** (für die doppelte Buchführung) sucht Stellung. Adressen werden unter No. 8187 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige Wirthin

in den mittleren Jahren findet zum 1. April eine gute Stelle in **Hoch-Kelpin.**

Meldungen bei der Administration.

Gesucht zu Ostern ein junges Mädchen, evang., welches geneigt ist, eine Stelle in einer gebildeten Familie auf dem Lande anzunehmen. Dasselbe müßte befähigt sein, 2 Knaben von 8½ u. 7 Jahren, welche schon die Schule besucht haben, in den Elementar-Wissenschaften und in den Anfangsgründen der Musik zu unterrichten, sowie auch im Hausstande behilflich zu sein. Gef. Adressen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter 8081 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine **Ofenfabrik** suche ich einen ordentlichen, zuverlässigen

Werkführer,

Meister oder Gesellen, der das Glasiren und Brennen gut versteht.

Schriftlichen Meldungen sehe ich entgegen.

Rud. Boy,

Ofenfabrikant.

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 44.

Eine **geprüfte, musikalische Lehrerin** wünscht eine Stellung nur auf einem Gute. Offerten werdeu erbeten poste rest. E. Z. 100 Danzig. (7489

Ein **junges anständiges Mädchen mit guten Empfehlungen, sowohl als Verkäuferin wie auch in der Wirthschaft erfahren, findet Stellung Poststraße No. 4.** (8198

Ein **Speichergrundstück vor der grünen Thorbrücke oder am Schäfereichen Wasser gelegen,** wird billigst zu kaufen gesucht. Adressen werden unter 8156 in der Expedition dies. Zeitung angenommen.

Zinglershöhe.

Sonntag, den 15. März

Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.

8172) **H. Buchholz.**

Kathi!

Besten Gruß von —r—

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig